

»Plus-Energiehaus« am Puls der Zeit

Fertigbau – Neues Musterhaus mit Gütesiegel der Deutschen Energie-Agentur

Der End-Energiebedarf liegt knapp über dem Passivhausstandard

Energiesparen ist für angehende Bauherren ein wichtiges Thema, nicht zuletzt auch durch gesetzliche Vorgaben. Dass es sich im Fertigbau besonders energiesparend bauen lässt, zeigt ein neues Musterhaus, das diese Woche auf dem Schwörer-Areal in Hohenstein-Oberstetten eröffnet worden ist. Der Fertighaushersteller hatte gemeinsam mit der Zeitschrift *Schöner Wohnen* anlässlich deren 50-jährigen Bestehens eine »Vision von zukunftsweisendem Bauen« realisiert.

Für sein Gesamtenergiekonzept erhielt dieses sogenannte Plus-Energiehaus von der Deutschen Energie-Agentur (dena) das Gütesiegel »Effizienzhaus 55«. Das Gebäude glänzt mit einem Endenergiebedarf von 22,1 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr und liegt damit knapp über dem Passivhausstandard.

Das neue Musterhaus verbindet Ästhetik, Behaglichkeit und

Technik mit einem durchdachten Energiekonzept. Jürgen Lohmann, Chef von Lohmann Architekten BDA, wählte bewusst einen einfachen Kubus, der durch eine vielschichtige Fassadengestaltung in Form, Farbe und Material aufgelockert wird.

Variantenreich

Das großzügige Erdgeschoss bietet ineinander übergehende Funktionsbereiche und weitet sich hin zu einem Art Rahmen gen Außenbereich. Diese in Weiß abgesetzte Umfassung und die am dunklen Kubus spielerisch angeordneten Fenster in unterschiedlichen Formaten, die spannende Ein- und Ausblicke erzeugen, geben dem Gebäude das gewisse Etwas.

Das Haus selbst ist keinem starren Konzept unterworfen. Der Entwurf sieht Varianten mit geneigten Dächern in unterschiedlicher Ausprägung und Fassadengestaltung vor. So

kann man auf individuelle Gegebenheiten reagieren, auch aufs Budget. Beispielsweise bietet das »Basishaus« knapp 140 Quadratmeter Wohnfläche in ein- einhalbgeschossiger Bauweise, mit Kniestock und einem 35 Grad geneigten Satteldach.

Energiesparend wirken die 42 Zentimeter dicken Außenwände – sie haben einen U-Wert von 0,152 W/m²K. Sie sind, wie auch das Dach und die Kellerdecke, mit ISO+Dämmung hoch wärmedämmend und halten in Kombination mit den dreifachverglasten Fenstern die wertvolle Wärme im Haus.

Unkonventionelles Heizen

Das Plus-Energiehaus benötigt deshalb keine konventionelle Heizung. Den Restbedarf deckt eine Frischluft-Direktheizung mit kontrollierter Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Kleinwärmepumpe und keramischen Nachheizelementen.

Eine in die Fassade integrierte Photovoltaikanlage mit Modulen in ansprechender Glasoptik zeigt, dass Energiesparteknik ästhetisch sein und optische Akzente setzen kann.

Solar ergänzt Photovoltaik

Die Photovoltaik wird ergänzt durch eine Solarstromanlage auf dem Dach. Das Plus-Energiehaus produziert damit im Jahr 4 600 kWp Solarstrom gegenüber den 4 200 kWp, die für das Haus als Energiebedarf für Heizung, Warmwasser und Anlagenstrom errechnet wurden. Das macht 400 kWp Überschuss, die beispielsweise reichen würden, um mit dem E-Bike, das die EnBW in dem Musterhaus zur Verfügung stellte, 14 800 Kilometer weit zu fahren.

Beim Einrichtungskonzept wurde nichts dem Zufall überlassen. Feine Details wie raumhohe Türen oder die eigens von einem Designer entworfene Inneneinrichtung zeigen, was möglich ist, wenn Kompetenz auf Kompetenz trifft. Die Möbel wie auch der kongenial »verpackte« Stauraum wurden in der hauseigenen Design-Schreinerei angefertigt. Am Ende stehen unverwechselbare und innovative Lösungen, die Besucher ebenso wie Bauinteressenten regelrecht in ihren Bann ziehen: Wer dieses Haus betritt, möchte vor allem eines – bleiben. (pm/iso)



Dieses neue Musterhaus in Oberstetten zeigt, dass es sich im Fertigbau sehr energiesparend bauen und leben lässt.

FOTO:
SCHWÖRER